

Pointierte Verskunst

voe. Seite für Seite reibt man sich die Augen über Ulf Annel's gereimte Kuriositäten. Seine Gedichte, die jetzt im 375. Heft des traditionsreichen „Poesiealbum“ veröffentlicht wurden, zeichnen sich durch wortgewitzte Lakonie und ironische Welthaltigkeit aus. Auch die Dichtkunst selbst betrachtet der 1955 geborene Verseschmied in spöttischer Manier: „Man will der Menschheit ja was Tolles / und völlig neu Gereimtes schenken / und nicht was Olles“, heißt es beispielsweise in der zweiten Strophe seines „Drei-Strophen-Gedichts“.

Seit vielen Jahren arbeitet der ehemalige Rundfunk-Journalist Annel für das Erfurter Kabarett „Die Arche“. Eine Tätigkeit, die seine Pointensicherheit geschärft hat. Sarkastisch und metaphysisch darf's bei ihm auch sein, etwa in dem Vierzeiler „Unterschied“, in dem er über die letzten Dinge nachdenkt: „Der Atheist schätzt nicht / Glauben, sondern Wissen. / Doch am Ende wird auch er / dran glauben müssen.“

① **Info:** „Poesiealbum 375 – Ulf Annel“, Auswahl: Matthias Biskupek und Siegfried Nucke. Märkischer Verlag Wilhelmshorst, 32 Seiten, 5 Euro.

